

„Wer Ostern kennt, ...“

## Alltagserfahrungen aus der Provinzbibliothek

... darf nicht verzweifeln“, hat Dietrich Bonhoeffer gesagt. Gerade das fällt in diesen Tagen sehr schwer. Noch mitten in einer schon zwei Jahre dauernden Pandemie steckend erreichen uns täglich Bilder von massivem Leid und Tod aus der Ukraine: Massengräber, Familien, die zerrissen und Kinder, die als Waisen aufwachsen werden, alte und kranke Menschen, die dem Krieg hilflos ausgeliefert sind und viele Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, die ihr Land als Flüchtlinge verlassen müssen. Wo ist der allmächtige, allwissende und gute Gott inmitten all des Leids? Für mich, in all jenen, die ihr Herz nicht vor dem Leid verschließen: Staaten, die ihre Grenzen für flüchtende Menschen öffnen und ihnen Schutz bieten, Menschen, die durch materielles und immaterielles Engagement versuchen, das persönliche Leid der Betroffenen zu lindern, Menschen, die teilweise trotz Repressionen auf die Straße gehen, um gegen das Unrecht zu demonstrieren, Menschen, die versuchen, eine Basis für ein gemeinsames Friedensgespräch zu finden und nicht zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gibt mir in diesen Tagen Hoffnung, vielleicht eine vorösterliche Hoffnung, wo es dann im Exsultet in der Osternacht heißen wird: „Weit vertreibt sie [der Glanz dieser heiligen Nacht] den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.“



Auch in unserer Provinz wird es in den nächsten Monaten zu großen Veränderungen kommen. Auch der Bereich der Kulturgüterverwaltung wird davon nicht ausgenommen sein. Deshalb möchte ich folgenden Zeilen nutzen, euch über Aktivitäten aus meinem Bereich in den letzten drei Monaten zu informieren.



Nach dem kurzen Überblick über die Kulturgüter unserer Provinz im Rahmen der Oberentag im Jänner wurde im Provinzarchiv die Bearbeitung der Nachlässe fortgesetzt. Gemeinsam mit meiner ehrenamtlichen Mitarbeiterin Elisabeth Prettnner wurde die Sichtung der bei uns befindlichen Nachlässe von Br. Gottfried Undesser, Br. Alfred Kugler und Br. Rudolf Wieser abgeschlossen und in der Archivdatenbank verzeichnet. Im Nachlass von Br. Rudolf befanden sich auch Fotoalben und Fotos von Br. Werner Pable und Br. Leopold Stampfer.

Zusätzlich wurde der Vorlass von Br. Bernhard Rinderer übernommen, vorselektiert und ins Archiv aufgenommen. Im nächsten Schritt soll der umfangreiche Nachlass von Br. Gabriel Stampfl gesichtet und verzeichnet werden. Im Archiv in Wien wurden im Jänner und März drei Benutzer betreut und die Digitalisierung der Chroniken fortgesetzt. Auch Archivar Armin Bernauer OFS setzte seine Arbeit der Digitalisierung von OFS-Dokumenten im Wiener Archiv fort. Mein ehrenamtlicher Mitarbeiter Dieter Massani hat mit der Digitalisierung unserer Totenbücher und unserer Sammlung alter Ansichten von Kapuzinerklöstern im Innsbrucker Archiv begonnen. Im Archiv Brixen wurden die Dokumente des Kapuzinerklosters Sterzing in das Archivverzeichnis eingepflegt, drei Benutzer betreut, der Transfer und die Aufstellung der historischen Bibliothek von Sterzing abgeschlossen und eine Übersicht zu den Bibliotheksräumen erstellt.

In der ersten Februarwoche absolvierte meine Kollegin Claudia Illmer ihr Bibliothekspraktikum in unserer Provinzbibliothek in Innsbruck. Neben der Reorganisation der Kapuzinerbibliothek Kitzbühel zählte die Digitalisierung der Kupferstichsammlung des Provinzarchivs zu ihren Aufgaben. Diese sollen nun nach und nach in unsere Onlinedatenbank eingepflegt werden, die in Summe dann ca. 1670 Kupferstiche verzeichnet. Diese Arbeit wurde dankenswerter Weise ehrenamtlich von Erika Nagele übernommen.

In der Provinzbibliothek Innsbruck lag der Schwerpunkt in der Sichtung der Bestände der eingelagerten Klosterbibliotheken. Teile wurden in den Katalog der Provinzbibliothek aufgenommen, manche Bücher werden als Dubletten bei Booklooker zum Verkauf angeboten und andere deakzessioniert.

Im Bereich unserer Kunstgüter wurde der Schenkungsvertrag für einen Kelch an die Gemeinschaft Cenacolo erstellt und Leihgaben für die Fidelis-Ausstellung in Feldkirch vorbereitet. Leider gibt es immer noch keine Auskunft des Südtiroler Denkmalamtes zu unserer Anfrage die Kunstgegenstände von Schlanders, Sterzing und Meran betreffend.

25 Anfragen zu den Archiven und Bibliotheken unserer Provinz erreichten mich bis Mitte März, die teilweise durch eigene Recherche, teilweise aber auch bereits von den Benutzern selbst durch Verwendung von Digitalisaten beantwortet werden konnten.

Trotz Corona konnten in diesem Jahr bereits fünf Führungen und die Veranstaltung der „Glanz des Goldes“ durchgeführt werden. Im Mai wird uns der Waldkindergarten Kematen besuchen. Die Planungen für ein weiteres Kirchenkonzert in der Kapuzinerkirche Innsbruck und „Marco Polo“ für September sind am Laufen.



## **Veranstaltungen:**

**Living Stones:** Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kirchenpädagogik, 20. und 21. Mai 2022 im Kapitelsaal der Erzdiözese Salzburg in Salzburg.

**Bestände auf Reisen:** Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Ordensbibliotheken und der AKThB, 13. und 14. 2022 Juni im Stift Melk.

**Seminar Restaurierung:** Fortbildung im Bereich der Kirchenpflege durch das Kulturgüterreferat der Orden gemeinsam mit dem Diözesankonservatorat der Diözese Linz im Stift Kremsmünster, 24. und 25. Juni 2022.

**Tue Gutes und sprich darüber!** Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Ordensarchive, 27.-29. Juni 2022 im Bildungshaus Schloss Puchberg in Puchberg bei Wels.

Bild 1: Erzengel Michael, Patron der Stadt Kiew

Bild 2: Blick in die Kapuzinerbibliothek Breust-Eijsden, ca. 1930.

Bild 3: Führung für die Kriminalpolizei Innsbruck